Auch 2022 gibt es wieder Dok-Termin, und wir freuen uns auf viele außergewöhnliche, spannende und berührende Werke, von denen einige aufgrund ihrer Besonderheit wohl nicht den normalen Auswertungsgang gehen werden. Umso schöner ist es, sie hier bei uns zeigen zu können. Es gilt, Einblicke, Sichtweisen und Vorgänge zu entdecken, Erlebtes mitteilen zu lassen, zu erleben, zu erfahren, einzuordnen.

In der ersten Runde, d.h. bei den ersten drei Programmen, haben wir diesmal als Partnerkino das Bundesplatz-Kino an unserer Seite, und für Filmgespräche und Zusatzangebote ist, wie gewohnt, auch gesorgt.

www.dokfilmwoche.peripherfilm.de www.facebook.com/KinoDokBerlin

in Vorbereitung:

# NEMESIS CH 2021

B, R: Thomas Imbach

In Sichtweite seiner Wohnung wird mitten in Zürich der architektonisch einzigartige Güterbahnhof abgerissen um Platz für den Neubau eines Gefängnis- und Poli-zeizentrums zu schaffen. Von seinem Fenster aus beobachtet Thomas Imbach die Ereig-



nisse sieben Jahre lang, und begleitet sie mit persönlichen und gesellschaftskritischen Kommentaren sowie den Statements von Asylbewerber\*innen, die in Abschiebehaft sitzen.

#### Termine

## **#10 WHEN A FARM GOES AFLAME**

So. 13.3. 18:00Uhr fsk-Kino am Oranienplatz (+ 16:00Uhr PORTRAIT OF A LONE FARMER)

Mo. 14.3. 18:00Uhr Bundesplatz-Kino

### **#11 STORIES FROM THE SEA**

So., 10.4. 18:00Uhr fsk-Kino am Oranienplatz

Mo. 11.4. 18:00Uhr Bundesplatz-Kino

### **#12 VÄTER UNSER**

So., 8.5. 18:00Uhr fsk-Kino am Oranienplatz

Mo. 9.5. 18:00Uhr Bundesplatz-Kino

 $\begin{array}{l} \textbf{fsk-Kino am Oranienplatz} ~ \cdot ~ \text{Segitzdamm 2} ~ \cdot ~ \text{Berlin-Kreuzberg} ~ \cdot ~ \text{fon 030 6142464} ~ \cdot ~ \text{www.fsk-kino.de} \\ \textbf{gut zu erreichen u.a. mit der BVG: U8 - Moritzplatz} ~ \cdot ~ \textbf{U1 + U8 - Kottbusser Tor} ~ \cdot ~ \textbf{M29 - Oranienplatz} ~ \cdot ~ \textbf{Bus 140 - Segitzdamm} \\ \end{array}$ 

**Bundesplatz-Kino**  $\cdot$  Bundesplatz 14  $\cdot$  10715 Berlin  $\cdot$  fon 030 85 40 60 85  $\cdot$  kino@bundesplatz-kino.de gut zu erreichen u.a. mit der BVG: U + S-Bhf Bundesplatz U9 + S 41, S42, S46  $\cdot$  Bus 248, N9

Dok-Termin wird ermöglicht mit Unterstützung der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa



# 10 WHEN A FARM GOES AFLAME 13. + 14.3.22

> # 11 STORIES FROM THE SEA 10. + 11.4.22

> > # 12 VÄTER UNSER 8. + 9.5.22



Bundesplatz Kino Berlin



# WHEN A FARM GOES AFLAME | PORTRAIT OF A LONE FARMER

DK DE NG 2021 112 Min. OmU R,B,K: Jide Tom Akinleminu S: Maja Tennstedt DK DE NG 2013 76 Min. OmU R,B.K: Jide T. Akinleminu S: Nelia Szekely, Chris Wright

Die Geschichte einer Familie zwischen Nigeria und Dänemark. Der Filmemacher Jide Tom Akinleminu nimmt in zwei Filmen die Beziehung seiner Eltern in den Blick und erzählt von einer schwierigen Liebe auf Distanz.

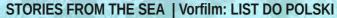
Nachdem die Dänin Grete in den 1960er Jahren den Nigerianer Akin kennenlernt, ziehen sie zusammen in dessen Heimat. 10 Jahre später kehrt Grete aufgrund der dortigen politischen Situation mit den gemeinsamen Kindern nach Dänemark zurück. Doch Akin, der in der dänischen Gesellschaft keinen Platz finden kann, entscheidet sich für ein Leben in Nigeria. In PORTRAIT OF A LONE FARMER versucht Akinleminu mit der Kamera die Entfremdung zu überwinden, die das Leben auf zwei Kontinenten in der Beziehung zum Vater hinterlassen hat. Der Film dokumentiert das Leben auf dessen Farm in Nigeria: Ein Ort im Schatten eines gewaltigen Bergmassivs gelegen, angefüllt mit fast mythischen Erzählungen. Vor dem Hintergrund von Geschichten über Vorfahren und Besuche beim König treten Fragen über Zugehörigkeit, Vermächtnis und Selbstbestimmung hervor.

WHEN A FARM GOES AFLAME räumt der Perspektive von Grete mehr Raum ein. Anders als die Beziehungen ihrer Freundinnen zu nigerianischen Männern, hat ihre die räumliche Entfernung und die kulturellen Differenzen augenscheinlich überstanden. Doch je genauer der Film auf die vergangenen Jahrzehnte schaut, desto mehr Geheimnisse treten zutage, die die Gewissheiten der Familie in Frage stellen und den Filmemacher zu eigenen Nachforschungen drängen.

### **#10 WHEN A FARM GOES AFLAME**

So. 13.3. 18:00Uhr fsk-Kino am Oranienplatz (+ 16:00Uhr PORTRAIT OF A LONE FARMER)
Mo. 14.3. 18:00Uhr Bundesplatz-Kino

→ Jide Tom Akinleminu ist zu Gast in beiden Kinos



AT 2021 86' OmU R,B: Jola Wieczorek K: Serafin Spitzer S: Rubén Rocha T: Eva Hausberger, Nora Czamler, Benedikt Palier

Mit ihrem Debütfilm durchmisst die Regisseurin Jola Wieczorek das Mittelmeer und begleitet drei Frauen auf ihren Seewegen.

Jessica ist Auszubildende und die einzige Frau auf einem Frachtschiff. Schon dreißigmal hat sie das Meer überquert und sich einen festen Platz in der Crew erarbeitet. Ihre Kollegen, zumeist philippinische Matrosen, behandeln sie als eine der ihren. Der Film widmet sich dem Alltag aus harter Arbeit, vertrauten Gesprächen und Karaoke-Abenden und findet eine erstaunliche Zärtlichkeit im Leben auf See.

Der Spanierin Amparo begegnen wir auf einer Kreuzfahrt. Schon unzählige dieser Reisen hat sie hinter sich, doch auch nach dem Tod ihres Mannes lässt sie sich nicht von ihrer Leidenschaft abbringen. Unterwegs trifft sie auf Gleichgesinnte und feiert auf den Tanzflächen der riesigen Schiffe, auch wenn die Melancholie sie zwischendurch in ihrer Kabine einzuholen droht.

Bei einem Segeltörn schließlich treffen junge Menschen von vier Kontinenten aufeinander, werfen Fragen auf zur Situation der Flüchtlinge, die das Mittelmeer überqueren und vermitteln ein Bild dessen, was die Vielfältigkeit dieses Kulturraums ausmacht. Im Mikrokosmos des engen Raumes auf See entfaltet sich eine Utopie des Zusammenlebens in Diversität. STORIES FROM THE SEA bettet diese Geschichten in rauschende Schwarzweißbilder und eine Soundkulisse des Wellengangs, die die Sehnsucht nach dem Meer haptisch erfahrbar werden lassen.

#### #11 STORIES FROM THE SEA

So. 10.4. 18:00Uhr fsk-Kino am Oranienplatz Mo. 11.4. 18:00Uhr Bundesplatz-Kino

→ Filmgespräch mit Jola Wieczorek tba.



## VÄTER UNSER

DE 2020 75 Min. R,B: Sophie Linnenbaum K: Janine Pätzold S: Vincent Tirpitz, Martin Wunschick

Sophie Linnenbaum lässt in ihrem wunderbaren Dokumentarfilm sechs Menschen von ihrem Verhältnis zu ihren Vätern erzählen. Beim ersten Hinsehen scheint es sich um einen klassischen Interviewfilm zu handeln. Die sechs Protagonisten sitzen vor schwarzem Hintergrund und erzählen von ihren Vätern. Sie erzählen vom Vater als Vorbild, als Beschützer, als Verlorener und Wiedergefundener, als Täter und Opfer, als Anwesender und Abwesender, als biologischer oder sozialer Vater. So einfach die Inszenierung zu sein scheint, so meisterhaft und komplex ist das, was wir zu sehen bekommen. Aus dem Material von 42 Interviews hat die Regisseurin mit zwei Schnittmeistern sechs Vätergeschichten herausdestilliert und so kunstvoll miteinander verwoben, dass ich mich nicht für eine Minute der Wucht, der Zartheit, der Intimität des Erzählten entziehen konnte. Aus den sehr subjektiven, sehr unterschiedlichen, teils sehr berührenden und mit großer Offenheit vorgetragenen Wahrheiten der Einzelnen entsteht ein vielschichtiges Vaterbild, das wiederum uns ermutigt über unsere Väter, unsere Väterrolle, unsere Väterbilder nachzudenken. Und nicht zuletzt ist ein eindrücklicher Film entstanden, der viel über die Kinder dieser Väter erzählt, die wir ja immerhin alle selber sein könnten. Mit unserem ganz eigenen politisch, sozial, biologisch, individuell und wie auch immer konnotierten Väter.

## **#12 VÄTER UNSER**

So. 8.5. 18:00Uhr fsk-Kino am Oranienplatz Mo. 9.5 18:00Uhr Bundesplatz-Kino

→ Sophie Linnenbaum ist zu Gast in beiden Kinos

